

Steigende Fallzahlen, geringere Ausgaben

2020 im Gemeindeverband Bezirk Laufenburg

Trotz steigender Fallzahlen im Kindes- und Erwachsenenschutz konnte Verbandspräsident Herbert Weiss am Mittwochabend an der Abgeordnetenversammlung in Gipf-Oberfrick fürs Jahr 2020 einen Ertragsüberschuss vermelden. Weil die Zahlen aber weiter steigen werden, wurden im Budget 2022 Pensen erhöht und um 4,49 Prozent höhere Ausgaben eingeplant.

Simone Ruffli

GIPF-OBERFRICK. 73 neue Mandate und eine Pensenerhöhung von 30 Prozent im Kindes- und Erwachsenenschutz, eine steigende Zahl von Erstabklärungen und nachfolgend von zu behandelnden Fällen in der Logopädie, eine Zunahme von familiären Konflikten insbesondere zwischen Eltern und Jugendlichen in der Jugend- und Familienberatung und eine intensive Inanspruchnahme der Mütter- und Väterberatung – das Corona-Jahr 2020 hat auch bei den Diensten des Gemeindeverbands Bezirk Laufenburg Spuren hinterlassen. Umgekehrt hat Corona auch zu Minderausgaben geführt (minus 7,66 Prozent). Zusammen mit einem haushälterischen Umgang mit den Mitteln führte das zu einem Ertragsüberschuss in der Höhe von 186 739 Franken, wie Geschäftsführer Adrian Brogle ausführte.

Aufgrund der Fall- und Bevölkerungszunahme präsentierte Verbandspräsident Herbert Weiss für das Jahr 2022 dennoch ein um 4,49 Prozent höheres Budget. Dank des Bevölkerungszuwachses durch Bözthal sinken die Kosten pro Einwohner dennoch.

Vereinzelt auch Kritik

Während die Jahresberichte, die Rechnung 2020, das Budget und der



Verbandspräsident und Laufenburger Stadtmann Herbert Weiss (links), Geschäftsführer Adrian Brogle und Gastgeberin Regine Leutwyler.

Foto Simone Ruffli

Stellenplan 2022 diskussionslos genehmigt wurden, wurde in anderen Bereichen vereinzelt Kritik laut. So gab die Kontrollstelle, zusammengesetzt aus Urs Fricker, Margrit Herrmann und Martin Märke, zu bedenken, dass es immer schwieriger werde, die Rechnung zu kontrollieren, weil sie vollständig in die Rechnung der Stadt Laufenburg integriert sei. «Wir empfehlen deshalb, die Überprüfung der Finanzkommission Laufenburg zu übertragen.»

Aus Kaisten wurde ein Mangel an Kommunikation zwischen den Beiständen und der Gemeinde beanstandet. Wittnau machte den Sozialdienst zum Thema und forderte speziell kleinere Gemeinden auf, sich Gedanken zu machen, wie Professionalität im Umgang mit der Klientel langfristig gewährleistet werden könne. Aus Oeschgen und

Sisseln kamen in dieser Frage klare Bekenntnisse für die bereits gewählte Lösung mit dem regionalen Sozialdienst Laufenburg. «Wir sparen mit dieser Lösung zwar kein Geld, aber wir haben einen unglaublichen Schub an Professionalisierung gemacht und damit an Rechtssicherheit gewonnen», betonte Sisselns Gemeindeammann Rainer Schaub.

Bekennnis zur Solidarität

Von der Versammlung abgelehnt wurde ein Antrag der Gemeinde Mettauertal, mit dem Wunsch nach Einsetzung einer Arbeitsgruppe zwecks Überarbeitung des Ressourcenreglements in der Logopädie. Als einziger Verband im Kanton Aargau sammelt der Gemeindeverband die Ressourcen der Schulen zentral bei sich und stellt dann die benötigten Logopädinnen an, deren Dienste

wiederm von den Gemeinden dem Verteilschlüssel entsprechend in Anspruch genommen werden können, vergleichbar mit einem Servicevertrag. «Gerade kleinere Gemeinden befürchten, mehr abzugeben, als sie an Leistungen bekommen», weiss Stellenleiterin Antonia Grimm Bovens. Indem sie den Antrag ablehnten, stellten sich die Delegierten klar hinter das von Herbert Weiss in Erinnerung gerufene Solidaritätsprinzip, auf dem alle Dienste des Gemeindeverbands aufbauen.

An der Versammlung im seit 1804 «von Frick befreiten» Dorf Gipf-Oberfrick, wie Gastgeberin Regine Leutwyler mit einem scherzhaften Seitenhieb an den grossen Nachbarn bemerkte, waren 40 von 44 Stimmen aus den 18 Verbandsgemeinden vertreten. Die nächste Abgeordnetenversammlung findet am 24. August 2022 in Eiken statt.

FRICKTAL IN BILDERN



ÖKUMENISCHER SCHULSTARTGOTTESDIENST IN HORNUSSEN

Trotz unsicheren Wetterprognosen konnte am Sonntag der ökumenische Schulstartgottesdienst planmässig auf dem Pausenplatz in Hornussen stattfinden. Umrahmt wurde er feierlich von der Musikgesellschaft Hornussen und gestaltet von Pfarrerin Katharina Thieme, Diakon Andreas Wieland und der Katechetin Sabine Wülser. Beim diesjährigen Thema: «Unter Gottes Schutz ins neue Schuljahr» wurde der Psalm 91 aus einem eindrücklichen Bilderbuch vorgelesen

und die Bilder dazu gezeigt. Auch in der anschliessenden Predigt wurde ausführlich darauf eingegangen. Der Höhepunkt war, als alle anwesenden Kinder unter einem grossen farbigem Schwungtuch Schutz fanden. Dank vieler Helfer wurde dies möglich.

Unter klangvollen Tönen der Musikgesellschaft Hornussen endete dieser eindrückliche Gottesdienst. (mgt)

Foto: zVg



SOMMERHOCK DER SRB VETERANEN BEZ. LAUFENBURG

Wie letztes Jahr trafen sich die SRB-Veteranen des Bezirks Laufenburg im Waldhaus in Oberhofen zum Sommerhock, unter Einhaltung der BAG-Vorschriften. Die Einladung galt den Geehrten, allen Vereinsmitgliedern mit Partnern, den Freundessektionen Rheinfelden, Basel und Umgebung sowie dem Vorstand der schweizerischen Veteranen-Abteilung. Mit dem Apéro begann ein sonniger Sonntag. Die Teilnehmenden wurden mit feinem Braten vom Grillmeister Philipp sowie gut zu-

bereiteten Salaten verwöhnt. Anschliessend gab es Kaffee und teils selbstgemachte Kuchen der Veteraninnen. Zur Auflockerung drehte am Nachmittag das Glücksrad. Wem das Glück lachte, konnte einen kleinen Preis mitnehmen. Das fröhliche Zusammensein zog sich bis in den späten Nachmittag hinein. Zum Ausklang lagen noch feine Würste auf dem Grill. Der gut organisierte jährliche Sommerhock fand bei allen Gefallen. (mgt)

Foto: zVg

LANDFRAUEN BEWEGEN

Gastfreundschaft



Manuela Eiermann, Möhlin

Vielleicht ist es mal wieder an der Zeit, sich mit dem Gedanken der Gastfreundschaft auseinanderzusetzen.

Ich liebe es, Gäste zu empfangen und zu verwöhnen. Selbst bin ich jedoch auch sehr gerne Gast in einem gastlichen Haus. So ist es doch, dass sich der Gastgeber freut, dass der Gast ihn besucht, und der Gast freut sich über die Einladung.

So sind der Gast und der Gastgeber gleich wertvoll füreinander.

Heute ist es wohl nicht mehr so. Doch in der Antike war es das grösste Glück, einen weitgereisten Gast unter seinem Dach zu beherbergen. Auf diese Weise wurde der eigene Horizont durch den Gast erweitert. Man erfuhr von fremden Ländern, fremden Sitten und fremden Menschen, die mit der Zeit doch nicht ganz so fremd mehr waren.

So wurde der fremde Gast dem Gastgeber immer vertrauter. Es wurde ein Gegenbesuch geplant und schon war man Gast in einem fremden Land, bei vertrauten Gastgebern. Gastfreundschaft leben, Freundschaften pflegen: Immer ist das Wort Freund enthalten.

Freund – freundlich – keine aufgesetzte Freundlichkeit. Die Freude muss von Herzen kommen. Das ist das Geheimnis der gelebten Gastfreundschaft. Aus herzlich aufgenommenen Gästen können sich Freundschaften entwickeln. Lassen wir doch dem Fremden die Möglichkeit, nicht mehr fremd zu sein. Geben wir uns und ihm die Möglichkeit, einander kennen zu lernen.

Voneinander zu lernen: Das geht nur, wenn auch eine gegenseitige Achtsamkeit gepflegt wird. Vorgelebte Achtsamkeit, Herzlichkeit und ehrliche Freundlichkeit dem Gast gegenüber; er wird es einem mit derselben Achtsamkeit danken.

Herzliche Gastfreundschaft ist auch die Kunst, seine Besucher zum Bleiben zu veranlassen, ohne sie am Aufbruch zu hindern.

In diesem Sinn wünsche ich allen viele bereichernde Begegnungen. Als Gast durfte ich folgendes Dessert bei lieben Freunden geniessen:

Heidelbeerträumli

Zutaten 1:

4 EL Rohrzucker

4 EL Whisky

1 Bio-Zitrone

1 ½ EL Maizena

700 g Heidelbeeren

Zubereitung 1:

Von der Zitrone die Schale abreiben und den Saft auspressen, mit dem Zucker, dem Whisky und Maizena verrühren. In einer Pfanne unter ständigem Rühren aufkochen. Heidelbeeren zugeben und während 4 Minuten köcheln lassen.

Zutaten und Zubereitung 2:

4 dl Vollrahm steif schlagen, 200 g Crème fraîche und 4 EL Rohrzucker zugeben. 300 g Caramelquetzli abwechselungsweise mit dem Rahm und dem Heidelbeerkompott in Gläser oder in einer rechteckigen Glasform (Lasagneform) einschichten. Zudeckt, während 1 Stunde im Kühlschrank ziehen lassen.

Es ist eine Versuchung wert.

www.landfrauen-laufenburg.ch
www.landfrauen-rheinfelden.ch